

# Krankenhäuser setzen auf Wachstum

*Grünes Licht für Fusion von Bielefeld und Halle*

VON JOACHIM UTHMANN

■ **Bielefeld.** „Für beide Seiten ist das eine klassische Win-Win-Situation“, sagt Detlef Werner (CDU), Vorsitzender im Aufsichtsrat der Städtischen Kliniken. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung haben gestern Abend der Fusion der Kliniken Bielefeld und Halle zugestimmt. Zum 1. Januar 2010 soll sie in Kraft treten. Geschäftsführer Johannes Kramer verspricht sich neue Wachstumschancen.

Die beiden Stadträte müssen jetzt die Fusion noch absegnen, Halle am 16. und Bielefeld am 17. Dezember. Werner und Kramer zeigten sich erleichtert, dass der Beschluss „nach intensiver Diskussion einstimmig ausfiel“. Formal gebe es aber noch zwei Vorbehalte: Das Anzeigeverfahren bei der Bezirksregierung und das Prüfverfahren des Kartellamts. Kramer: „Wir sehen darin aber keine Hürden.“

Ab 1. Januar wird das Management des Klinikums Halle auf Bielefeld übergehen. Halle wird elf Prozent der neuen Krankenhausgesellschaft mit den Standorten Mitte, Rosenhöhe und Halle halten. Für Halle gibt es eine nicht befristete Bestandsgarantie. Betriebsbedingte Kündigungen seien ausgeschlossen, Synergieeffekte aber erwünscht. Werner erwartet wirtschaftliche und medizinische Vorteile.

Für Kramer profitiert Bielefeld, weil es sein Einzugsgebiet mit dem Altkreis Halle Richtung Osnabrück und Warendorf „deutlich ausweiten“ und das medizinische Leistungsspektrum aufwerten kann. Halle könne die Grund- und Regelversorgung sichern und erhalte Leistungsschwerpunkte dazu. Ansatzpunkte gebe es in Geriatrie, Unfallchirurgie, Endoprothetik, Onkologie, Kardiologie und Lungenzentrum. Bielefeld könne Engpässe bei OP-Sälen und Intensivstationen mit neuen, aber nicht ausgelasteten Räumen in Halle schließen.

Ein Kaufpreis werde nicht gezahlt, so Kramer: „Es ist eine echte Verschmelzung.“ Auflage für Halle sei es, dass es die nötigen Sanierungen „vorher erledigt“. Eine Verlustübernahme wird es nicht geben.“ Werner geht davon aus, dass das Klinikum Bielefeld 2009 „eine schwarze Null schreibt“.

Sollte das Klinikum wachsen „werden wir die Ressourcen anpassen“, nährte Kramer vorsichtige Hoffnungen auf Stellenzuwachs. Die Fusion sei mit dem Betriebsrat abgestimmt. Werner: „Wir bitten die Mitarbeiter, mitzuziehen.“

Das Klinikum Bielefeld erwirtschaftet 2009 mit 2.000 Mitarbeitern rund 150 Millionen Euro Umsatz, Halle mit 250 Mitarbeitern rund 15 Millionen Euro.